

Speyerer Bergsteiger im Wallis unterwegs

von Hans-Jürgen Roos

Das Ziel der aktiven Bergsteigergruppe der DAV Sektion Speyer waren im Jubiläumsjahr die Berge des Wallis (Schweiz). Die zur Akklimatisation auf höhere Regionen notwendige Eingehetour führte die 3 Frauen und 11 Männer zunächst zur 2355 m hoch gelegenen Anenhütte, von der aus man das malerische Lötschental überblicken kann. Nach einer „auf der Höhe“ verbrachten Nacht erfolgte der Hüttenwechsel zu der im Val de Moiry gelegen gleichnamigen Hütte, der Cabane de Moiry.

Der Anmarsch zur 2825 m hoch gelegenen Hütte wurde der Gruppe allerdings auf den letzten 100 Höhenmetern durch einsetzenden Regen und Graupelschauer erschwert.

Das Ziel des nächsten Tages, die 3396 m hohe Pigne de la Le, wurde von den Bergsteigern und Bergsteigerinnen über den felsigen Nordgrat in leichter Kletterei erreicht. Der Abstieg über den südlichen Gletscher rundete die Tour genussvoll ab.

Am 4. Tag der Tourenwoche war der Wechsel zur nächsten Hütte, der Cabane de Tracuit, angesagt. 1500 Höhenmeter vom Talort Zinal bis zur Hütte mussten bewältigt werden.

Nach dem Wecken um 4:30 Uhr stand der erste 4000er, das 4135 m hohe Bishorn, auf dem Programm. Gegen 5:30 Uhr marschierten die Mitglieder der Sektion Speyer über den Gletscher in Richtung Gipfel, welcher 3 Stunden später erreicht wurde. Leider machte das Wetter abermals einen Strich durch die Rechnung: Wolken ließen leider keine Ausblicke auf die umliegenden Berge zu.

Der danach folgende Abstieg von Gipfel bis ins Tal mit einer Höhendifferenz von 2350 m stellte eine Herausforderung an die Teilnehmer und deren Fußsohlen dar. Ein weiterer Ortswechsel, nach dem bekannten Skiort Saas Fee, erfolgte am gleichen Tag. Der 6. Tag der Tour wurde von der Gruppe als Ruhetag genutzt. So konnte man seine Zeit beim Shopping und Bummeln in dem für den Autoverkehr gesperrten Ort verbringen. Am Nachmittag trafen sich die Bergsteiger und Bergsteigerinnen auf der 3025 m hoch gelegenen, neu renovierten Britannia Hütte. Eine Seilbahn vereinfachte den Aufstieg erheblich. Der zweite 4000er, das Strahlhorn, sollte bestiegen werden. Leider hatte sich die für diesen Gipfel unbedingt erforderliche gute Wetterlage nicht eingestellt, so dass die 3 Seilschaften aus Speyer auf das vorgelagerte 3790 m hohe Fluchthorn ausweichen mussten. Aber auch dort erschwerten weicher Schnee und knietiefe Wasserlöcher auf dem Gletscher den Aufstieg. Da der Gipfel des Fluchthorns unterhalb der aufgezogenen Wolken lag, gab es wunderschöne Ausblicke auf die Berg- und Gletscherwelt der Walliser Alpen.

Tourenbericht 1999

Seite 2



Nach dem Abstieg auf die Hütte und der Aussicht auf weiterhin schlechtes Wetter, entschied sich die Gruppe die Sektionstour vorzeitig zu beenden. Der gemeinsame Abschluss fand anschließend auf der im Berner Oberland gelegenen Grubenberghütte statt. Bei selbstgekochtem Essen und einigen Flaschen Rotwein konnte man die vergangenen Tourentage nochmals Revue passieren lassen.